

Die neuen Tropfen aus Uri sind zum Degustieren bereit

Weinbauverein Uri | Weine aus Altdorf, Bürglen und Silenen

Ist ein Glas Wein pro Tag gesund oder nicht? Am «Ürner Wyysunntig» vom 27. Mai im Suworowhaus in Altdorf kann auch darüber diskutiert werden.

Die Studien zur Frage, ob Wein oder wie viel Wein gesund ist oder nicht, sind so inflationär wie widersprüchlich. Eine Meldung schrieb sich vergangene Woche durch die Medien mit der Aussage: «Auch ein Glas Wein am Tag kann schädlich sein.» Zwei Monate vorher hiess es, dass ein moderater Weinkonsum der Schlüssel für ein langes Leben sei. Beide Aussagen stützen sich auf wissenschaftliche Studien. Die endgültige Klärung dieser Frage bleibt also offen. Oder man kann sie am nächsten «Wyysunntig» des Weinbauvereins Uri erneut aufgreifen, zum Beispiel mit der Antwort: «Studien über Wein, das lasse sein», wie am 19. April das «Langenthaler Tagblatt» titelte.

Dem Urner Wein auf der Spur

Die Frostschäden im Rebbau 2017 waren gesamtschweizerisch hoch. Goldig war der Oktober. Dazwischen lag ein schwieriges, ein strenges, ja kompliziertes Jahr im Weinbau, wie die Winzer landauf und landab erklärten. Frost, Wespen, Kirschessigfliegen,



Ob aus dem Eichenfass oder nicht, am «Ürner Wyysunntig» können die neuen Tropfen probiert werden.

FOTO: ZVG

Hagel, Feuchtigkeit ... Unser Klima zeigt zunehmend extreme Wetterlagen in kurzen Distanzen und in kürzester Zeit zwischen Hitze und Kälte, Nässe und Trockenheit. Es gab 2017 im Rebbau nie Entwarnung. Die Menge blieb unter 500 Gramm pro Quadratmeter, aber: «Was im Keller ist, darf sich qualitativ zeigen lassen», sagt Rebkommissär Beat Felder. Nun sind die Urner Tropfen da. Der Weinbauverein Uri lädt am Sonntag, 27. Mai, zum «Ürner Wyysunntig» ein. Treffpunkt ist das Suworowhaus in Altdorf. Interessierte haben von 11.00 bis 16.00 Uhr die Gelegenheit, die Urner Weine zu probieren. Über 15 Weine aus Altdorf, Bürglen und Silenen stehen auf den Tischen beim Suworowhaus in Altdorf, dazu verschiedene Destillate. Der «Ürner Wyysunntig» ist die Gelegenheit, das Angebot der Urner Weine mit den Weinbäuerinnen und Weinbauern persönlich an einem Ort und zur gleichen Zeit zu degustieren. In Uri sind gegenwärtig elf verschiedene Traubensorten auf einer Gesamtfläche von rund 5 Hektaren gesetzt. Zum Philosophieren wird es Platz haben im «Wyybeizli». Der Weinbauverein Uri freut sich auf interessante Gespräche und ein geselliges Beisammensein. (e)

Kontakt: Erich Herger, Weingut zum Rosenberg, Altdorf, Präsident Weinbauverein Uri, Telefon 041 870 0050, E-Mail: text@bftext.ch.

Linda Schürmann neu in Vorstand gewählt

Küssnacht am Rigi | Rekordverdächtige Teilnehmerzahl an der GV der Dampferfreunde

Erstmals in der Geschichte der Vereinigung der Dampferfreunde wählte man für die GV eine Kirche. Zum Auftakt der Sammlung für die Renovation des Flaggschiffes eskortierte die «Uri» den Dampfer Stadt Luzern.

Das schöne Wetter gilt als Hauptgarant für volle Schiffe auf den Seen. Vergangenen Samstag spielte das Wetter eine Nebenrolle, als über 1000 Mitglieder der Vereinigung Dampferfreunde Vierwaldstättersee in Luzern das älteste («Uri») und neuste («Stadt Luzern») Dampfschiff der SGV-Flotte bestiegen. Präsident Damian Müller und der Vorstand luden zur 46. Jahresversammlung ein, und weil es immer schwieriger wird, geeignete Räumlichkeiten für Anlässe mit hoher Beteiligung zu finden, wählte man erstmals in der Vereinsgeschichte eine Kirche: die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Küssnacht, wenige Meter von der Schiffstation entfernt, ein Prachtbau im Barockstil. Der besonderen Atmosphäre dieses Hauses angepasst war ein Orgelkonzert, das vor Beginn der Versammlung die Gäste begrüßte: Musik aus verschiedenen Epochen, dargeboten von drei engagierten Dampferfreunden, die zu den Pionieren der Bewegung gehören. Die drei Brüder Markus, Norbert und Peter Fröhlich wechselten sich im Spiel ab.

Solide Vereinsstrukturen

Präsident Damian Müller begrüßte Mitglieder und Gäste, unter ihnen Ständerat Peter Föhn und Nationalrätin Petra Gössi. Regierungsrat René Bünther hiess die Gäste im Kanton Schwyz willkommen, und Pfarrer Werner Fleischmann stellte einen Vergleich her zwischen der Seelsorge und der Pflege von Kulturgut, wie es die Dampfschiffe sind. Sie symbolisieren das gemeinsame Unterwegssein im ureigensten Sinne. Die ordentlichen Traktanden zeigten den klaren, zielorientierten Kurs der Vereinigung mit ihren fast 10 000 Mitgliedern auf. Im Jahresrückblick skizzierte der Präsident die Vorbereitungsarbeiten für die Renovation des Flaggschiffes. Eine Herkulesaufgabe für die Dampfer-



Symbolisch umrahmt mit dem Bild des Dampfschiffes Uri, begrüßte Pfarrer Werner Fleischmann (hinten) die Dampferfreunde unter dem Präsidium von Damian Müller (Vierter von rechts).

FOTOS: MARIO GAVAZZI

freunde, die sich als Sammelziel 4 Millionen Franken vornehmen. Damit können die mutmasslichen 12 Millionen Franken Renovationskosten mitgetragen werden. Die Rechnungsablage von Finanzchef Werner Meier zeigte das gute Fundament der Organisation auf, was eine wichtige Ausgangslage für die Sammelaktion in den nächsten drei Jahren darstellt. Rechnung und Budget 2018 wurden vorbehaltlos genehmigt, und mit Applaus nahm die Versammlung Kenntnis von der traditionell kostenlosen Kontrolle der Revisionsstelle Balmer Etienne Treuhand; auch das ein Beitrag an die Non-Profit-Organisation.

Wechsel im Vorstand

An die Stelle des abtretenden Vizepräsidenten Daniel Haas, dessen Aufgabe vom bisherigen Vorstandsmitglied Werner Grossniklaus übernommen worden ist, wählte die GV Linda Schürmann in den Vorstand. Die zweifache Schweizermeisterin im Rudersport bringt neuen Schwung in die Organisation und vertritt die junge Generation in dieser Vereinigung. Das ist notwendig, weil das einstimmige Ja der Versammlung zum erwähnten 4-Millionen-Franken-Beitrag zur Totalrevision von DS Stadt Luzern die Dampferfreunde bis an ihre Grenzen fordern wird. Der entsprechende Ap-

pell des Gastreferenten Hans Rudolf Schurter, Verwaltungsratspräsident der SGV, löste ebenso grossen Applaus aus wie eine Multimedia-Show über DS Stadt Luzern als Auftakt für die Sammelaktion. Spenden sind jetzt schon willkommen, so richtig los wird es aber mit einer ersten Sammelfahrt von DS Stadt Luzern am 23. Juni gehen. Der Dampfer wird auch an den Stationen Flüelen, Seedorf, Bauen und Brunnen anlegen. Am Schluss der GV startete die gemeinsame Rundfahrt der Dampferfreunde mit DS Stadt Luzern und Uri. (mag)

Weitere Informationen zur Spendensammlung: www.dampfschiff.ch.



Kapitän Hans Wipfli und Uschi Arnold von den Dampferfreunden begrüßen die Gäste zur Rundfahrt.



Linda Schürmann, als Vertreterin der jungen Generation, dankt für ihre einstimmige Wahl in den Vorstand ...



... und half danach engagiert mit, Souvenirs an den Mann beziehungsweise die Frau zu verteilen.

Viel Geld und viel Vertrauen für Berggemeinden

Patenschaft | Versammlung

Rund 500 Besucher – Vertreter von Kantonsregierungen, Städten, Gemeinden, Stiftungen, Institutionen sowie private Gönnerinnen und Gönner – konnte der Präsident, Altbundesrat Dr. Hans-Rudolf Merz, in Zürich-Oerlikon zur Jahresversammlung der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden begrüssen. Es gelang der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden auch im Jahr 2017, dank der Zuwendungen von Gönnerinnen und Gönnern, einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der Aufgaben der Berg- und Juragemeinden zu leisten.

Mit über 23 Millionen Franken liegt der Ertrag rund eine halbe Million über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Präsident bedankte sich bei den Gönnerinnen und Gönnern für ihre Solidarität und Verbundenheit mit der Bergbevölkerung. Er wies auf die Bedeutung der Patenschaft für die Berggemeinden hin: «Die Gewissheit, substanzielle Finanzhilfe zu leisten, verleiht uns Schub, Motivation und Befriedigung. Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden trägt dazu bei, den Pfeiler des Föderalismus unseres Landes stabil zu halten. Kommunale Aufgaben wären entweder nicht mehr lösbar oder sie müssten an die nächsthöheren Körperschaften delegiert und ausgelagert werden.»

Geschäftsleiterin Barbla Graf präsentierte die Jahresrechnung. Der Ertrag beträgt über 23 Millionen Franken. Davon fliessen rund 18,4 Millionen Franken in Projekte: Allgemeine Infrastruktur 7,1 Millionen Franken, Verbauungen, Elementarschäden 2 Millionen Franken, Schul- und Gesundheitswesen 4,9 Millionen Franken, Landwirtschaft 3,6 Millionen Franken, Forstwirtschaft 300 000 Franken, Kultur 470 000 Franken. Rund 350 Projekte wurden geprüft, gut 10 000 Stunden leisteten die Vorstandsmitglieder und Experten ehrenamtlich. Der Präsident und die 16 Vorstandsmitglieder wurden einstimmig und mit Applaus für weitere drei Jahre gewählt. Anna Giacometti, Gemeindepräsidentin von Bregaglia, berichtete auf der Versammlung über die Folgen, die der Bergsturz am Piz Cengalo für das Dorf Bondo und die Gemeinde Bregaglia hatte. (e)